

Kampf gegen „Geiz ist geil“

„König Otto-Sprudel“ bleibt bei bewährter Glasflasche – Neue Abfüllanlage – Weitere Investitionen

Wiesau. (hd) „Wir setzen weiter auf Qualität.“ Ganz entschieden tritt Christian Büttner, Geschäftsführer von „König Otto-Sprudel“, der „Geiz ist geil“-Mentalität entgegen. Der Qualität wegen hält das traditionsreiche Unternehmen im Landkreis Tirschenreuth auch an der bewährten Glasflasche fest und hat eine neue, hochmoderne Abfüllanlage installiert.

Schritt für Schritt nahmen die Inhaber des Unternehmens, das heuer Jubiläum feiert („110 Jahre Familientradition“), eine Erneuerung und Optimierung der Mehrwegglas-Abfüllung vor. „Die Leistung der bestehenden Produktionsanlagen wurde dabei stetig gesteigert“, informiert Christian Büttner in einem Pressegespräch. Warum Glasflaschen? „Glas ist das beste Gebinde für Mineralwasser.“

Sondenfüller, Getränkemischanlage und CIP-Reinigungsanlage lieferte die Neutraublinger Krones AG. „Wir haben uns für ein Füllsystem entschieden, das sich durch Flexibilität, höchste Genauigkeit und größte mikrobiologische Sicherheit auszeichnet.“ Nicht ohne Stolz berichtet Büttner: „Mit dem 72-stelligen Flaschenfüller können bis zu 30 000 Flaschen pro Stunde mit Kronenkorken oder Aluminium-Anrollverschlüssen ab-



gefüllt werden.“ Eine Online-Verbindung zu den Fachleuten von Krones gewährleiste ein Höchstmaß an Funktionssicherheit.

Auf die Frage nach den Kosten der umfassenden Anlagenerneuerung hält sich Büttner bedeckt, spricht von einem siebenstelligen Euro-Betrag. „Eine Investition, die weit in die

Zukunft hinein Arbeitsplätze sichert.“ Freilich sei es ein „Kraftakt für ein Unternehmen in unserer Größe“ gewesen. Gleichwohl kündigte der Geschäftsführer weitere Investitionen an.

Christian Büttner: „Ein ganz besonderer Dank gilt unserem gesamten Team, das während der Umbau-

maßnahmen Enormes geleistet hat.“ „König Otto-Sprudel“ habe eine Belegschaft, die Unternehmensentscheidungen hochmotiviert umsetze.

Dankeschön sagt Geschäftsführer Büttner auch den langjährigen Kunden, „die Qualität zu schätzen wissen“. Es sei ein harter Kampf „für mittelständische Unternehmen wie



Glas ist das beste Gebinde für Mineralwasser.
Christian Büttner, Geschäftsführer „König Otto-Sprudel“

uns“ auf dem Markt zu bestehen. „Die allgemeine Marktlage und der zunehmende, ruinöse Billigmarkt in Verbindung mit der Globalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen, die wir in Angriff nehmen müssen.“

Als besonders bedenklich empfindet der Geschäftsführer der Brunnenverwaltung König Otto-Bad die „andauernde Billigpreisstrategie verschiedener Zweitmarkenanbieter sowie die immer mehr um sich greifende Fusionspolitik großer Mitbewerber“.



„Wir haben eine Belegschaft, die Entscheidungen der Unternehmensführung hochmotiviert umsetzt“, freute sich Geschäftsführer Christian Büttner (links) im Gespräch mit unserer Zeitung. Zweite von links Prokuristin und Anteilseignerin Irene Büttner, rechts technischer Betriebsleiter Hans Lenk. Bilder: Norbert Grüner (3)

KÖNIG OTTO-SPRUDEL

Schon König Otto von Griechenland besuchte 1836 die Region zur Kur und wusste um die wohltuende Wirkung des Wassers. So gestattete er per königlicher Urkunde, das „Wiesauer Bad“ in „König Otto-Bad“ umzubenennen.

Erste Erwähnung fanden die Wiesauer Quellen bereits im zwölften Jahrhundert. 1688 Analyse der Quellen auf Betreiben von Herzog Maximilian von Bayern und Kurfürst Ferdinand Maria.

Aufgrund zahlreicher Heilerfolge wurden der König Otto-Sprudel und die Neue Otto-Quelle 1919 vom Bayerischen Staatsministerium des Innern zu staatlich anerkannten Heilquellen erklärt.

Noch heute ist die Brunnenverwaltung König Otto-Bad ein Famili-

enunternehmen. Inzwischen wird der Betrieb in der dritten und vierten Generation traditionsbewusst als modernes mittelständiges Unternehmen geführt.

Zitat aus einer Image-Broschüre von „König Otto-Sprudel“: In idyllischer Lage, wo bereits vor 800 Jahren die guten Eigenschaften der Region und des wertvollen Wassers geschätzt wurden, wird heute mit innovativer Technik das Naturprodukt Mineralwasser gefördert und abgefüllt.

Dabei beschränkt sich die Brunnenverwaltung König Otto-Bad nicht nur auf Mineralwasser, sondern produziert auch Limonaden sowie verschiedene Fruchtsaft-, Vitamin-, Erfrischungs- und Wellnessgetränke. (hd)